

# LOKPFOGEL

pfüffig      pführend  
pfolksverbunden

1/07

Offizielles Mitteilungsblatt "Frohe und Hanselstadt Groß-Mützenau"

Liebe  
Besucher von  
Groß-Mützenau,

ich möchte Sie ganz herzlich, auch im Namen meiner besseren Hälfte und aller Mitarbeiter, willkommen heißen.

Der 07.07.07, ein Meilenstein in unserer Geschichte! Wir gründen nun endlich unsere eigene Stadt. Möchten damit ein Zeichen setzen gegen hemmungslose Globalisierung, Zentralisierung, mit sich selbst beschäftigte Verwaltungen und Politiker, die nur noch ihre eigenen Interessen im Blickfeld haben. Bei uns sind Bürgernähe, Traditionen, das Grundnahrungsmittel Kultur und Bürgerfreundlichkeit keine Schlagworte aus Wahlkampfzeiten! Wir bemühen uns im mühsamen täglichen Geschäft darum.

Das verspricht Ihnen Ihr Bürgermeister  
Matthias Lehmann



## DIE GRUNDSÄTZE UNSERER STADT!

1. Die offizielle Bezeichnung ist „Frohe und Hanselstadt Groß-Mützenau“
2. Unsere Bürger erfüllen den Namenszusatz mit Leben und vertreten die Interessen der Stadt.
3. Die Gleichbehandlung unserer Bürger ist Gesetz.
4. Einbürgerungen erfolgen nach mündlichen oder schriftlichen Antrag unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Aussehen, Vermögen, Glauben und des Standes.
5. Ausbürgerungen sind mit Abgabe des Personaldokumentes vollzogen.
6. Wahlrecht besteht nur begrenzt, die Wahlunterlagen liegen täglich unter der Bezeichnung „Magenfahrplan“ aus.
7. Öffentliche Ämter stehen nur in geringen Umfang zur Verfügung und werden vom Bürgermeister vergeben.

Gründungsausgabe

BACH

# **Wir brauchen die Frohe und Hanselstadt Groß-Mützenau**

**Frage: Herr Lehmann, als Oberbürgermeister der ersten, einzigen und größten Frohen und Hanselstadt haben Sie den Hut auf. Aber es ist doch eher eine Mütze?**

Matthias Lehmann: Eine Dienstmütze. Passt.

**Allerorten im Land fusionieren die Städte und Dörfer. Sie spalten sich ab. Drehen Sie der blühenden Zukunft den Rücken zu?**

M.L.: Mitnichten. Wir sind hautnah dran an den Bürgern, wir sind unsere eigenen Bürger. In Zeiten, da Büchereien, Bahnhöfe, Gast- und andere Wirtschaften abgewickelt werden, zeigen wir Flagge: Wir haben nämlich noch alle(s) beieinander.

**Das macht froh?**

M.L.: Zweifelsfrei.

**Messen Sie den Frohsinn Ihrer Städter mit einem Geigelzähler?**

M.L.: Der artikuliert sich viel deutlicher in den Tiefstständen in den Prellbock-Bierfässern. Und er ist zu hören, wenn er weithin über die Mulde ins Nachbarland schallt.

**Das klingt verlockend. Doch bestimmt haben Sie auch in Groß-Mützenau eine Kappungsgrenze, was den Zuzug betrifft.**

M.L.: So ist das nicht. Mit der Stadtgründung heute, 0 Uhr, zählte das Staatswesen gerade mal drei Köpfe. Die reichen nicht mal für eine fröhliche Runde Schafskopf. Wem es zu eng ist in seiner angestammten Heimat, wer seinen Horizont entgrenzen will und etwas einzubringen hat, Rosinen im Dickkopf, einen Funken Geist, aus dem eine Flamme schlagen wird, ein Kochrezept, ein schillernde Sehnsucht -, der sollte umgehend seinen Pass beantragen, hier bei uns oder in unserer ersten ausländischen Dependance, bei dem Honorarkonsul für die Niederlande, Herrn Messink.

**Ohne Gesinnungstest?**

M.L.: Wie meinen?

**Wann ist das Boot voll?**

M.L.: Wir haben nicht nur ein frohes, sondern vor allem ein weites Herz. Ein Luxus, zugegebenermaßen. Doch selbst nach einem Kentern wäre das Boot nicht verloren: Es läge fest und sicher auf Grund.

**Apropos sicher: Die Nachbarn lassen die spalterischen Groß-Mützenauer einfach muttern?**

M.L.: Sie haben offenbar die großartige Dimension unseres Planes noch nicht erfasst. Belächelt und verachtet haben uns manche der politischen Entscheidungsträger bisher auch schon. Dass ihre Strategie nicht funktioniert, ist seit heute offenkundig.

**Alle Brücken aber haben Sie nicht gekappt. Der Fremdenverkehrsverband profitiert von Ihrer Kommune?**

M.L.: Auf jeden Fall durch die Strahlkraft unseres Gemeinwesens über Sachsen hinaus. Die zieht Leute an, die dann auch außerhalb mal eine Bratwurst essen. Aber es geht auch um das blanke Geld, denn wenn Groß-Mützenau eine bestimmte Einwohnerzahl erreicht hat, wird sie Mitglied im Fremdenverkehrsverband und zahlt dann wie alle anderen auch eine jährliche Kopfpauschale.

**Das klingt gönnerhaft. Sie selbst sind doch auch ein Gönner? Sie gönnen sich ein Volk? Oder hat Sie wer gewählt?**

M.L.: Das wäre ja noch schöner. Ich bin in den Tiefen meines Herzens Sachse. Und damit Monarchist. Ein kleiner König sozusagen.

**Mit einem springenden Ziegenbock im Stadtwappen. Da drängt sich der Gärtner förmlich auf, zu dem der Bock...**

M.L.: Da muss ich Sie leider verprellen: Meine Kollektion an Dienstmützen ist derart ausufernd, dass ich diese Blöße auf Jahrzehnte deckeln könnte. Das kluge Tier auf Wappen und Siegel ist vielmehr ein Springinsfeld, der nicht nur die Welt auf die Hörner nimmt. Seien sie also auf der Hut.

Das Interview führte G. Rücht exclusiv für den Lokpfogel.



Randersacker Marsberg  
Scheurebe Kabinett  
Qualitätswein mit Prädikat  
Weingut Berthold Schmachtenberger  
Sonder-Edition "Prellbockbeutel"  
erhältlich NUR im Prellbock!

Innenpolitik

# Das be son dere Foto



Beck im Prellbock mit EisEis für das Puplikum.  
Näheres zu Beck siehe unter  
[www.schneeschnee.de](http://www.schneeschnee.de).

## Von Berlin nach Kairo

Was Alfred Gabelmann 1927 geschafft hatte, von Berlin nach Kairo mit einem D-Rad zu fahren, das schaffen wir heute auch: Mark Schaller und zwei Freunde waren sich da sicher. Mit drei Original-Motorrädern, jeder Menge Gepäck und Ersatzteilen, insgesamt 54 Litern selbst gemachtem Wein und 16 Flaschen Schnaps „für medizinische Zwecke“ ging es auf die Reise – die so abenteuerlich, lustig, nervenaufreibend, gesundheitsschädlich und lebensgefährlich wurde, wie es keiner geahnt hat. Eine spannende Geschichte zum Lachen und Kopfschütteln hat Mark Schaller hier aufgeschrieben. Nicht nur für Motorradfahrer. Der Wein hat übrigens nur wenige Kilometer gereicht!

Mark Schaller „Von Berlin nach Kairo“  
H.P. Verlag Mark Schaller Marieney  
Tel. 037464-88984  
[www.emwfeller.de](http://www.emwfeller.de)



Der Autor mit Bürgermeister und Gattin

## Beck im Prellbock

Der Ausstellungshöhepunkt im 1. Halbjahr 2007, Beck's schräg-verrückte Cartoons. Mit ihm stellte einer der Allgegenwärtigen der Gilde aus. Er zeichnet für die *taz*, *DIE ZEIT*, Readers Digest, Eulenspiegel sowieso und viele andere Zeitschriften. Fleißarbeiter oder Sucht? Auf alle Fälle treffsicher! Seit 2003 täglich ein neues Cartoon auf [www.schneeschnee.de](http://www.schneeschnee.de) - hier auch weitere Infos. 3 Bücher von ihm sind bereits erschienen und Preise hat der Mann erhalten! Zuletzt den TILL 2007 durch die Eulenspiegelgilde aus Mölln. Danke, Beck! Darauf ein fröhliches Prost mit EisEis!! - siehe Foto oben.



Die ISBN-Nr. lautet 3-930486-54-7

Kultur im Prellbock

## Der Bock als Gärtner oder Kleintierhalter rät:



Liebe Kleintiergefreunde oder solche die es werden wollen, in Zeiten von BSE, MKS, H5N1, SARS, SAT1, RTL und ARD ist es besonders wichtig auf sein Konsumentenverhalten zu achten.

Die Nahrungsketten sollten kurz gehalten werden. Die hiesige Gastronomie in Groß-Mützenau beachtet dies bereits jetzt bei den Einkäufen in der Region. Aber auch die Reste sollten nicht so weit verbracht werden! Hier bieten sich Karnickel, Hühner oder Katzen zur Verwertung an und beginnen auch gleich wieder mit der Nahrungskette.

Außer unseren diesbezüglichen Erfahrungen offerieren wir Ihnen, limitiert für Abonnenten, in der Dezemberausgabe eine Bauanleitung für einen Hühnerstall mit einem Zuchtpaar. Sichern Sie sich jetzt schon diese wertvolle Ausgabe mit einem "Lokpfogel"-Abo!!

Viel Spaß beim Gackern wünscht

Ihr Gärtner Bock

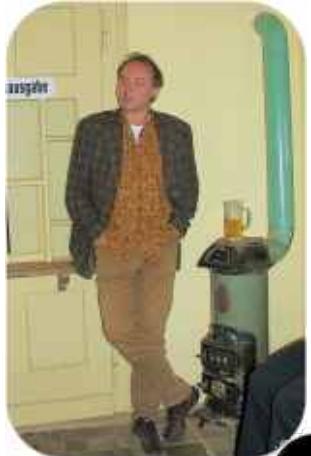


Linkes Foto: Das geringere Übel!

## Gesundheitstip

Im kalten Wartesaal ist kaltes Bier besonders unbekömmlich. Deshalb das Bier nicht auf dem Tisch, sondern auf dem gut geheiztem Ofen abstellen. Das Wohlbefinden wird bei anschließendem Genuss deutlich gesteigert. Hier demonstriert der berühmte Künstler Rudi Hurzlmeier wie man es richtig macht.

der redakteur



## Lebensweisheiten vom geilen Bock

In vielen Lebensbereichen lässt sich ein Zusammentreffen der beiden Geschlechter nicht vermeiden. Sehr oft ist dies in der Ehe oder eheähnlichen Partnerschaft aber auch im Arbeitsbereich der Fall.

Trotz dieser engen Beziehungen offenbaren sich nicht gleich immer die Gedanken und Wünsche des Partners / der Partnerin. Sollten hier sprachliche Probleme bestehen, genügt fürs Erste auch ein schriftlicher Hinweis. An Hand eines Klassikers zwischen Mann und Frau, der seit Existenz der Klobrille immer wieder für Ärger sorgt, will ich dem geneigten Leser ein besonders schönes Beispiel zeigen.

*Ist es eigentlich eine Zumutung besonderer Mühe für unsere männlichen Kollegen, vor der Verrichtung des kleinen Geschäfts, den Toilettensitz hochzu-Kloppen, denn es ist eine Zumutung besonderer Art, wenn der nächste Spuren mancher Unvernunft bereitigen muß...*

Rechtes Foto: Manchmal ist schriftlich besser zu verstehen.

Die Aufnahmen entstanden in einem nicht näher zu benennenden Stellwerk in Grimma. Man muss natürlich hier vermerken, dass die Klobrille das geringere Übel ist, siehe linkes Foto.

## Kluger Spruch der Woche

Ohne ein gewisses Quantum von Mumpitz geht es nicht.

Theodor Fontane

## **Das Raumfahrtmuseum Mittweida**



Die Echtheit der Raumanzüge wurde vom Chefredakteur persönlich überprüft.

In dem 50 Quadratmeter umfassenden Museum befindet sich die weltgrößte, selbstgebastelte Raumfahrtmodellsammlung, damit gelang Herrn Tassilo Römisch 1991 der Eintrag ins "Guinness-Buch der Rekorde". Aber auch "echte" Raumfahrtutensilien und Geräte werden gezeigt und umfassend erklärt. Auf Wunsch kann der interessierte Besucher auch Originale erwerben oder sich vom Direktor des kleinsten Raumfahrtmuseums beschaffen lassen. Selbst Kosmo- und Astro-Nauten kann man buchen.

Öffnungszeiten Sonntag:  
16.00 - 18.00 Uhr oder nach  
Voranmeldung  
Rochlitzer Straße 62  
09648 Mittweida  
Telefon: (034327) 9 08 11



Der Museumsdirektor in seinem Raumfahrerübernachtungsmodul mit der berühmten Autogrammtür.



Museum "Alte Pfarrhäuser" Mittweida  
Kirchberg 3  
Tel.: 0 37 27 - 34 50

## **Museum „Alte Pfarrhäuser“ Mittweida**

Das Museum der Stadt befindet sich seit 1899 im ehemaligen Wohnhaus der Mittweidaer Pfarrer. Erbaut wurde das Gebäude in den Jahren 1625-1627. Mit mehreren Dauerausstellungen zu alter Stadtgeschichte, Biedermeier und sakralen Plastiken für den einen, Hauskeller mit (echt) Eingewecktem von Oma, Wohnküche und uraltem Kaufmannsladen für den anderen Besucher bittet Museumschef Heiko Weber in sein Haus. Und vielleicht, wenn Sie Glück haben, auch zu einem Kaffee ins Auszüglerhaus. Danach unbedingt einen Blick ins 2005 eröffnete Schilling-Haus werfen. Das war noch echte Bildhauer-Kunst damals!



Zwei Damen beim Museumsbesuch in museumsgerechter Kleidung.

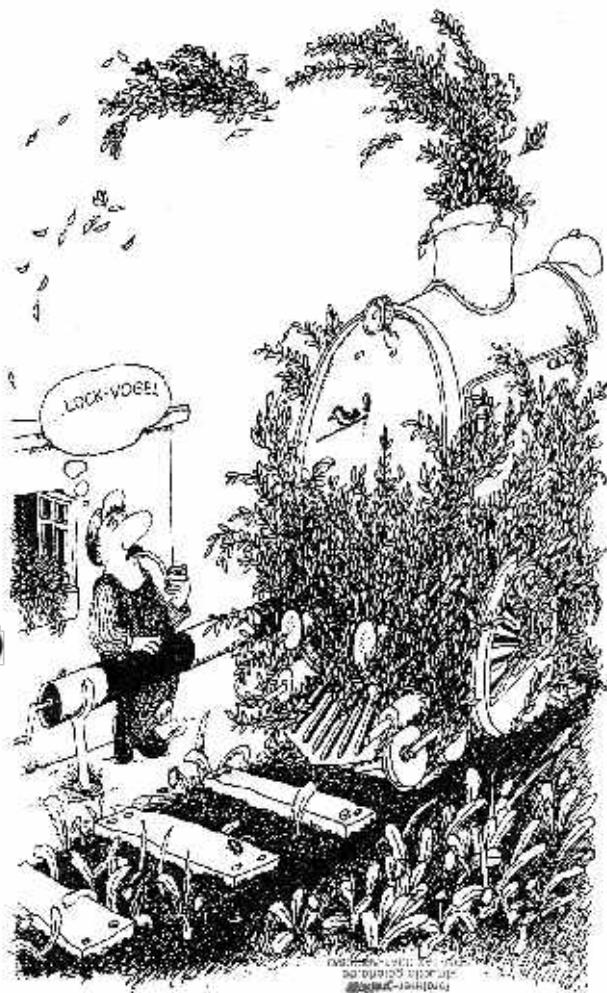
## **Interview mit Wirt Herrn Rätzer, „Deutsches Haus“ Mittweida:**

Fasching 2007 mit dem Redaktionskollegium in Mittweida. Mittag hatten alle plötzlich Hunger. Deshalb wurde ein Gasthaus aufgesucht. P.Bock nutzte die Gelegenheit für ein Interview:

- Frage P.B.: War Sie zufrieden mit uns Gästen?  
Rätzer: Sehr!  
P.B.: Haben Sie das Essen selbst gekocht?  
Rätzer: Ich habe einen Koch.  
P.B.: Sie haben auch internationale Gäste?  
Rätzer: Ja viel, ja doch, durch die Hochschule immer mal wieder, des Öfteren mehrmals im Jahr.  
P.B.: Und Herrn Römisch seine Kosmonauten?  
Rätzer: ne, doch!  
P.B.: Heute haben Sie auch Gäste aus Ostwestfalen, waren die zufrieden?  
Rätzer: Die waren zufrieden.



P. Bock und Hr. Rätzer NACH dem Interview. Die Kleidung von Herrn P. Bock und der Schnaps waren nur für die Faschingslaune.



## Stellwerke

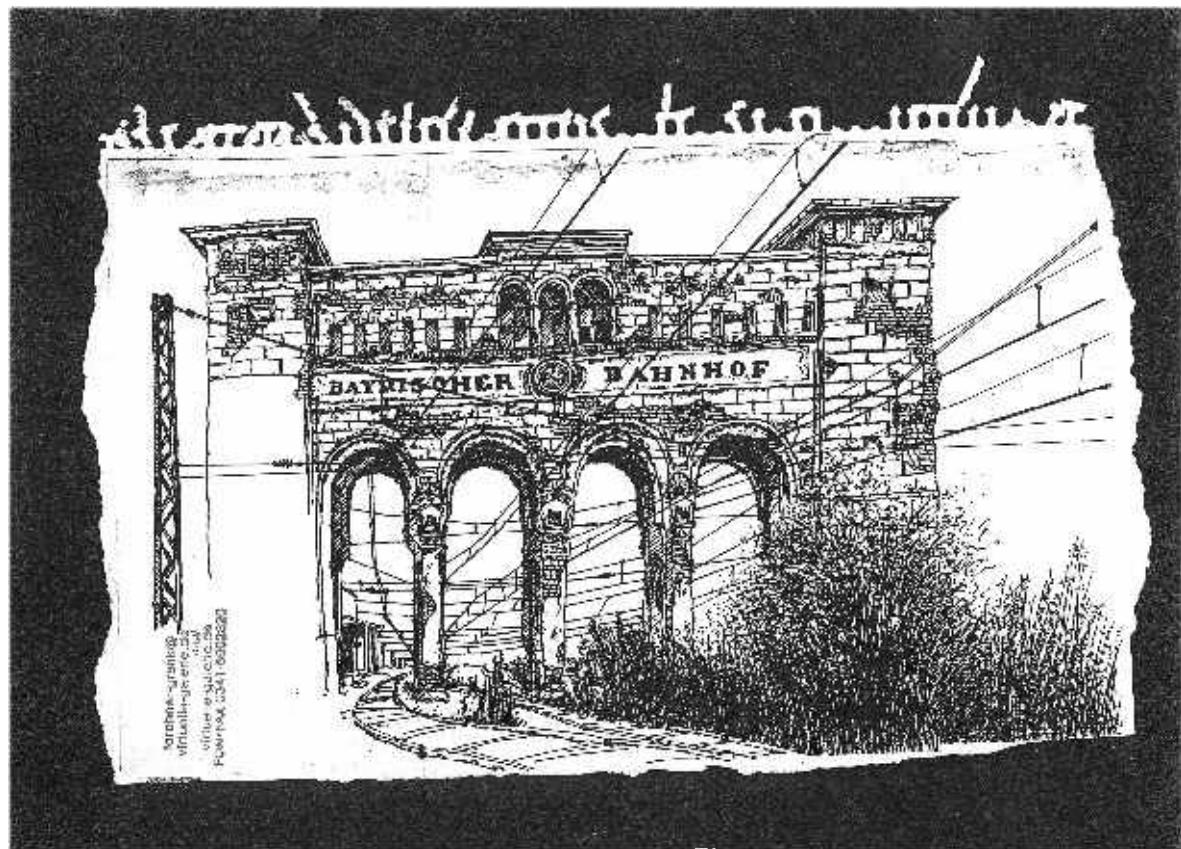
Verfallen  
wie Ruinenhöhlen  
nirgendwo findet  
der Wind  
einen Halt  
faucht und streichelt  
dabei sanft  
Hebel und Drähte auch

Die Gegengewichte unten ruhen  
wohl  
für immer  
niemals mehr sieht  
der Mensch direkt  
das Ergebnis seines Tuens

Weichen stellt nun  
irgendwo  
irgendwer  
Stellwerke aber  
braucht  
niemand mehr

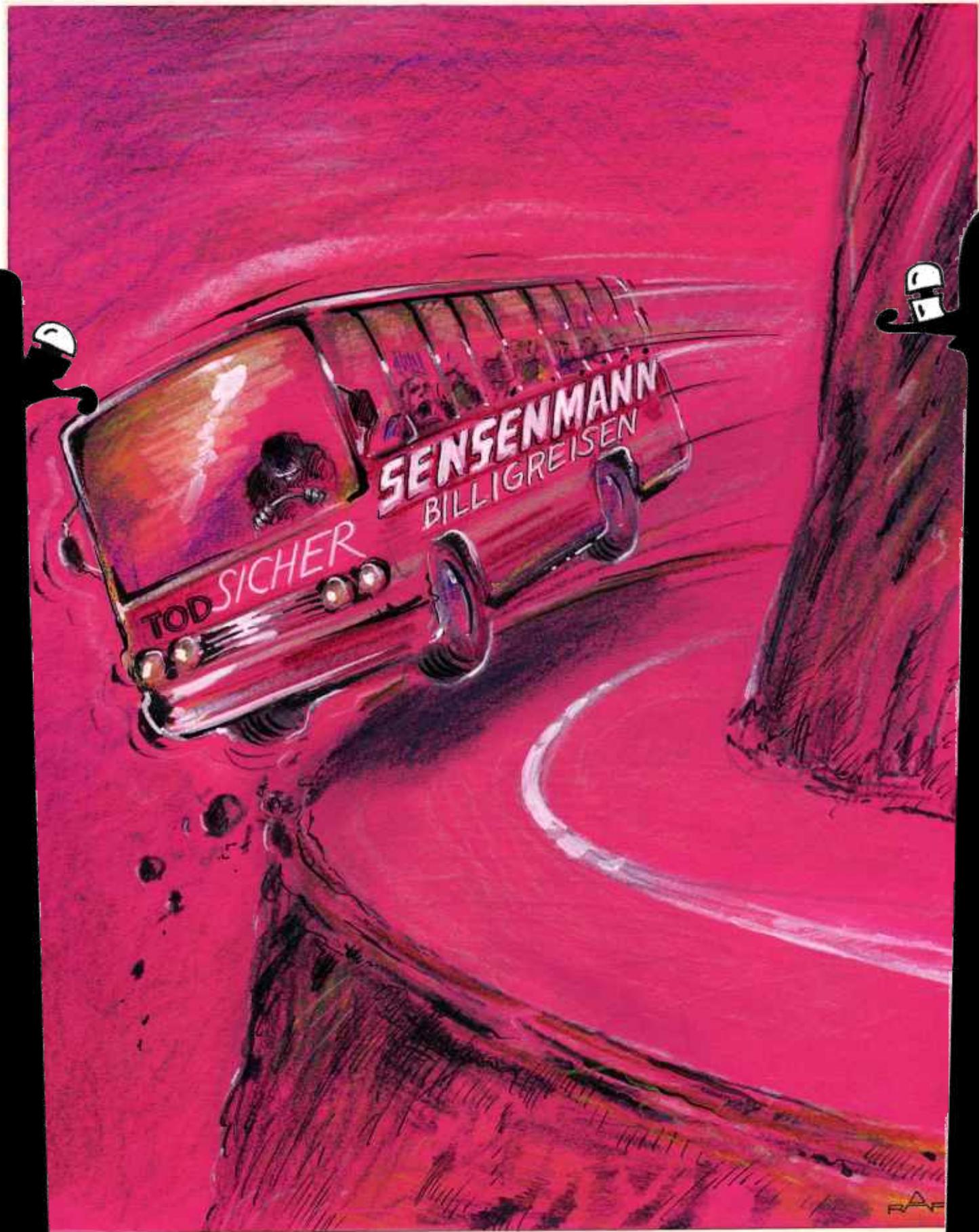
Halle-Leipzig  
6. Dezember 1977  
19 Uhr 46

Klaus Schmuck  
Markleeberg



# Ralf Alex Fichtner

Exclusiv nur im Lokfogel,  
weil sich keine andere Zeitung getraut hat!



Exclusiv

BACH

# Schlußlicht

**Was Sie schon immer  
wissen wollten ...**



**und hier nicht erst zu  
fragen brauchen.**

**Frage:**

Wer ist Siegfried Erbacher, der Namenspatron der Ausfallstrasse Richtung Cossen?

**Antwort:**

Unser Redaktionsmitglied P.Bock erwischte Herrn Erbacher bei einen seiner zahlreichen Urlaubsaufenthalten am 20.April 2007 im Hotel „Schöne Aussicht“ Sonneberg. Exklusiv hier nun unsere Fragen und seine Antworten:

P.B. Herr Erbacher, wenn Sie nicht auf Reisen sind, wo sind Sie anzutreffen?

Erbacher: Saarland, Saarbrücken, vorm PC, dienstlich und privat.

P.B. Als Steueroberamtsrat?

Erbacher: Ja, beim Landesamt für Zentrale Dienste fürs Saarland.

P.B. Und wie kamen Sie in Sachsen, in Groß-Mützenau, zu Ihrer eigenen Strasse?

Erbacher: Eine Urlaubsbekanntschaft aus der Region war der Grund unseres ersten Besuchs.

Als Eisenbahnenfan hat uns der „Prellbock“ als Quartier zugesagt. Nach mehreren Besuchen und freundschaftlichen Kontakten zu den Gastgebern wurde meine Treue anlässlich meines runden Geburtstages damit gewürdigt.

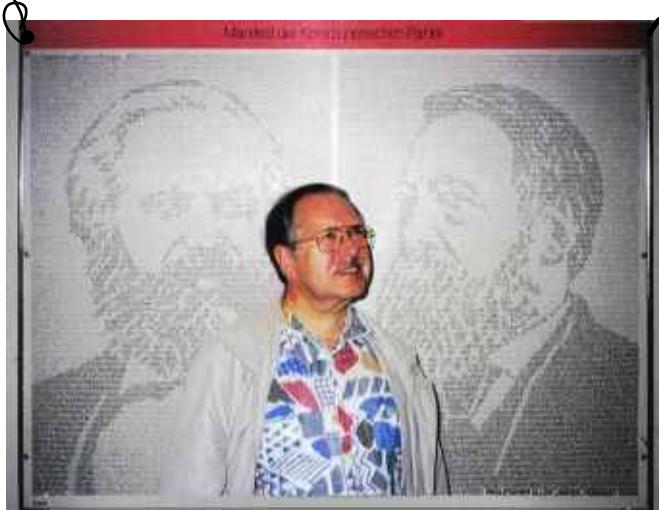
P.B. Wieso Lokführer gnadenhalber?

Erbacher: Ich war offensichtlich begnadet, auf einer Lok mal mitzufahren.

P.B. Macht es Sie stolz, Namensgeber einer Strasse in Groß-Mützenau zu sein?

Erbacher: Ja, ganz gewiß!

P.B. Ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche noch einen angenehmen Urlaub, auch wenn Ihre Frau Elisabeth dabei ist.



Siegfried Erbacher im Karl-Marx-Haus Trier

In Groß-Mützenau finden Sie weiterhin:

## “Zum Prellbock” Die Kneipe mit Pfiff!

Burgstädter Straße 1  
09328 Lunzenau  
Tel.: 037383 / 6410  
Fax: 037383 / 6386  
[www.prellbock-bahnart.de](http://www.prellbock-bahnart.de)



**IMPRINT**  
„Der Lokfogel“  
Herausgeber:  
Matthias Lehmann für Eisenbahnmuseum und  
Kneipe „Zum Prellbock“  
Burgstädter Str. 1 09328 Lunzenau  
Tel. 037383/6410 FAX 6386  
Internet: [www.prellbock-bahnart.de](http://www.prellbock-bahnart.de)  
eMail: [info@prellbock-bahnart.de](mailto:info@prellbock-bahnart.de)  
Herstellung:  
Redaktion, Satz und Layout  
**B'S'K** Engineering Dipl.-Ing. Siegfried Renner  
Holzmühlenstr. 4 09212 Limbach-Oberfrohna  
Tel. 037609/58355 FAX 58356  
Internet: [www.renner-bsk.de](http://www.renner-bsk.de)  
eMail: [info@renner-bsk.de](mailto:info@renner-bsk.de)  
Auflage: 1 - 50  
Druck: Xprint Geithain  
Einzelpreis: 3,- €



**Haftungsbeschränkung**  
Namentlich gekennzeichnete Artikel  
stimmen nicht unbedingt mit der  
Meinung der Herausgeber überein.  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,  
auch auszugsweise, nur mit  
schriftlicher Genehmigung des  
Herausgebers.